

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 183.

Leipzig, Sonnabend den 9. August 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Verzeichnis

der im Monat Juli 1913 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift*).

Ernst Beutelspacher & Co. in Dresden ging ohne Außenstände und Schulden käuflich an die Herren Henry Haag und Hans Sadarath über. Diese firmieren: E. Beutelspacher & Co. Inhaber Henry Haag und Hans Sadarath. Komm.: H. Haessel. (1. Juli 1913.)

Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst G. m. b. H. in Berlin. Nachdem Herr Bernhardt die Leitung der Gesellschaft niedergelegt hat, ist die Geschäftsführung Herrn Reinhold Viez übertragen worden. (Juni 1913.)

Herdersche Verlagshandlung in Freiburg (Breisgau). Herr Philipp Dorneich ist als Teilhaber in die Firma eingetreten. Die Gesamtprokura der Herren Emil Berger, Franz Istwan, Josef Quib und Wilhelm Bellinghausen bleibt bestehen, ist indes dahin erweitert worden, daß die Herren Otto Ruff und Max Welte ebenfalls Prokura erhalten haben. Die rechtsverbindliche Zeichnung der Firma erfolgt durch Unterschrift von zwei Namen aus der Zahl der sämtlichen Herren Prokuristen. (1. Juli 1913.)

Jul. Rich in Chur (Schweiz). Herr Heinrich Keller hat das Geschäft von Herrn Julius Rich mit Aktiven und Passiven käuflich übernommen und führt dasselbe unter der Firma Heinrich Keller vormals Jul. Rich weiter. Komm.: F. Volkmann. (1. April 1913.)

Schaffnit Nachf. in Düsseldorf. Herr Gustav Irmer ist anstelle des ausscheidenden Herrn Carl Reiß als Teilhaber in das Geschäft eingetreten. (2. Juli 1913.)

John Henry Schwerin G. m. b. H. in Berlin. Den Herren Max Müller und Otto Rühl ist Gesamtprokura erteilt worden derart, daß sie die Firma gemeinschaftlich zu zeichnen berechtigt sind. (Juli 1913.)

U. Trani in Triest. Unter dieser Firma eröffnet Herr G. U. Trani am 24. August d. J. eine internationale Sortimentsbuchhandlung. Komm.: R. Lechner & Sohn, Wien; F. Volkmann, Leipzig; Librairie Nilsson, Paris; Simpkin & Cie., London; Carlo Signorelli, Mailand. (Juli 1913.)

Unitas, Gesellschaft für Druck und Verlag G. m. b. H. in Bühl (Baden). Der bisherige Geschäftsführer Herr Rudolf Basler ist aus der Firma ausgeschieden. Zu neuen Geschäftsführern sind bestellt die Herren Anton Oser und Karl Schindler. Beide Herren werden die Firma gemeinschaftlich zeichnen; im Behinderungsfalle des einen der Genannten geschieht die Zeichnung durch den andern und einen vom Aufsichtsrat zu bestellenden Gesellschafter. (Mai 1913.)

Leipzig, den 8. August 1913.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Orth, Syndikus.

*) Da öfters Rundschreiben über Geschäfts-Gründungen oder -Veränderungen mit der nicht zutreffenden Bemerkung versehen sind, daß ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt sei, hat der Vorstand bestimmt, daß dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenenfalls die betreffenden Firmen an die Einsendung zu erinnern.

Die amerikanische Buchführung im Verlagsbuchhandel.

Von W. Winkelmann.
(Fortsetzung zu Nr. 182.)

3. Januar. Schreiner L. Bauer liefert Regale gegen einbarte sofortige Bezahlung (Mobilienkonto Zugang-Belastung, Bankkonto Ausgang-Gutschrift). — Poensgen & Hoyer, Leipzig, Bezahlung einer Lieferung von Umschlagpapier. — Heilbrunn

& Co., Berlin, erhalten eine größere Barlieferung mit kurzfristigem Termin (Verlagskonto-Ausgang, Schuldnerkonto-Erhöhung). Kontoforrenteinrichtung. Begleichung dieser Lieferung s. 7./1.; Bezahlung der entstandenen Frachtkosten s. 8./1.

4. Januar. Privatentnahme (Kassakonto-Gutschrift, Privatkonto-Belastung). Privatbezüge eigener oder fremder Verlagswerke werden gleichfalls dem Privatkonto zur Last geschrieben. Die besonders bei Gesellschaftsfirmen mehr praktisch werdende Frage der Berechnung von Privatbezügen eigener Verlagswerke ist noch eine strittige. Die Belastung zum Barpreis dürfte das jedenfalls Zutreffendste sein. Über die Stellung

